



Erhebt eure Häupter

Zum Evangelium nach Lukas 21,25-28. 34-36

1. Adventsonntag – 28. November 2021

„Wäre es nicht schöner, eine besinnliche Adventgeschichte vorzulesen, als dieses Furcht einflößende Evangelium aus der Endzeitrede Jesu? Hören wir nicht genug schreckliche Nachrichten tagtäglich? Müssen sie uns dann auch noch im Gottesdienst verfolgen? Und überhaupt, wie kann man zu so einem Text ‚Evangelium – frohe Botschaft‘ sagen? Ist es nicht eher eine Drohbotschaft?“

Halt! Kann mal bitte jemand mit einem Textmarker die Stellen markieren, die uns in all der Bedrängnis aufbauen, trösten und ermutigen wollen?

... dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. Nehmt euch in Acht, dass ... die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren...

Mitten in der Bedrängnis

Mitten in aller Bedrängnis fordert uns Jesus heraus, das Haupt zu erheben im festen Vertrauen, dass etwas Gutes auf uns wartet. Mitten in aller Bedrängnis warnt er uns davor, uns von den Sorgen des Alltags niederdrücken zu lassen. Ist das blauäugig und eine billige Vertröstung? Ich glaube nicht.

- Wo erlebst du gerade eine große Bedrängnis?
- Was ermutigt dich, trotzdem dein Haupt zu erheben und an der Hoffnung festzuhalten?
- Was machst du, wenn die Sorgen des Alltags dein Herz schwermachen?
- Wo hast du es schon mal erlebt, dass du aus einer großen Not herausgerissen worden bist?

Wir neigen dazu angesichts der Nöte der Welt unsere eigenen Erfahrungen als eine Kleinigkeit abzutun. Ja, wenn der Herr wiederkommt, kommt er mit großer Macht und Herrlichkeit, verspricht uns das Evangelium. Aber bis es soweit ist, ist das Reich Gottes ist wie ein kleines Senfkorn, das ganz unscheinbar mitten in unserem Alltag anbricht und wächst, deshalb hat auch das Kleine große Bedeutung.



Elfriede Demml

Pastoralreferentin

Pfarrren Christkönig und Schutzengel

elfriede.demml@graz-seckau.at

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!